

LERNGESCHICHTEN

Maturantin, Friseurin, Tischler





Lerngeschichte > Maturantin



Lehrvertrag

Arbeitsverhältnis über eine bestimmte Zeit (bei der berufsspezialisierenden Lehre drei Jahre), das mit einer Ausbildungspflicht des Arbeitgebers gekoppelt ist; als Gegenleistung dafür hat der Arbeitgeber Anrecht auf eine Reduzierung der Sozialabgaben und Lohnkosten.



Abfertigung

Verzögerter Lohn; dieser Teil des Lohns wird am Ende des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt; dabei wird die Jahresentlohnung durch 13,5 dividiert; der so errechnete Betrag wird aufgewertet (Aufwertung von fixen 1,5 % plus 75 % der Inflation) und vom aufgewerteten Betrag werden noch die Steuern (keine Sozialabgaben!) abgezogen.



Zusatzrentenfonds

Sind Fonds, die Einzahlungen ihrer Mitglieder am Kapitalmarkt langfristig anlegen; Ziel sollte das Ansparen eines Kapitals sein, das am Ende des Arbeitslebens des Mitglieds in Form einer Rente ausbezahlt werden sollte; der Unterschied zwischen geschlossenen und offenen Zusatzrentenfonds liegt darin, dass Erstere durch ein Abkommen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gegründet worden sind und von diesen auch verwaltet werden, während Zweitere von Banken und Versicherungen angeboten werden und jedem zugänglich sind.

Sophie hatte die Zeit vor der Matura als sehr aufregend und stressig empfunden, und obwohl sie in der Schule keine Schwierigkeiten hatte, verspürte sie nach der bestandenen Prüfung keine Lust auf ein Studium. Sie wollte einfach so schnell wie möglich eine Arbeit antreten. Innerhalb weniger Wochen fand Sophie in den Stellenanzeigen etwas Passendes für sich. In ihrer Nähe suchte ein kleines, mittelständisches Unternehmen jemanden für die Buchhaltung. Berufserfahrung war nicht vorausgesetzt.

Allerdings musste sie für diese Anstellung ein Lehrverhältnis über eine Laufzeit von drei Jahren eingehen. Sophie störte das nicht. Ihr war wichtig, schnell eine Arbeit zu finden, um Berufserfahrung zu sammeln.

„Was bedeutet ein **Lehrvertrag** für mich?“, war eine der ersten Fragen, die sie sich stellte. Sie sah sich ihre alten Unterlagen aus dem Unterricht in den Fächern Betriebswirtschaftslehre und Recht - zu den Themen Arbeitsrecht und Personalverwaltung - durch, holte auch bei ihren Eltern und ihren Freunden Erkundigungen ein und fand Folgendes heraus: Zwischen einem Lehrvertrag und einem unbefristeten Arbeitsverhältnis gibt es so gut wie keine Unterschiede. Der einzige Nachteil ist, dass nach Ablauf der Frist der Vertrag nicht verlängert werden könnte und sich Sophie somit eine neue Arbeit suchen müsste.

Wozu sie sich allerdings schon schnell eine Meinung bildete, war die Frage nach der Zuweisung der **Abfertigung**. Sie hatte in der Schule im Expertenunterricht „Arbeitsrecht“ erfahren, dass jeder Neuanfänger innerhalb von sechs Monaten nach Beginn des Arbeitsverhältnisses über seine Abfertigung entscheiden muss.

„Wie war das noch mal gleich?“, musste sie überlegen, kurz nachdem ihr der Chef die entsprechende Mitteilung in die Hand gedrückt hatte. „Oh Gott! Was sind das für Formulare? Das ist doch nur Chinesisch für mich!“, war ihr erster Gedanke. Nachdem sie sich vom ersten Schock erholt hatte, setzte sich Sophie mit dem Problem näher auseinander.

Nach kurzem Studium verstand sie schnell, dass es eigentlich nur zwei Möglichkeiten gab. Sie musste innerhalb der ersten sechs Monate des Arbeitsverhältnisses entscheiden, ob sie ihre anzureifende Abfertigung zur Gänze in einen **Zusatzrentenfonds** einzahlen oder dem Betrieb überlassen wollte.



Rentenansparprogramme

Werden von Versicherungen angeboten; hier zahlen die Kunden einen beliebigen Betrag ein; mit dem so angehäuften Kapital sollte am Ende des Arbeitslebens eine Rente für den Kunden gebildet werden.



Investitionslinie

Das angesparte Kapital kann unterschiedlich angelegt werden; bei der Investitionslinie handelt es sich um den Weg der Geldanlage; Investitionslinien können riskant (mit Aktien), ausgewogen (teils Aktien, teils Obligationen) oder auch eher sicher sein; je höher das Risiko, desto größer die Wahrscheinlichkeit, höhere Gewinne oder aber Verluste einzufahren.



Finanzmathematik

Teil der Mathematik, welcher sich mit der Berechnung der Renditen (Zinsen) im Finanzbereich beschäftigt.

Das klingt zwar alles kompliziert, ist es aber eigentlich nicht. „Wenn ich die Abfertigung im Betrieb lasse, bekomme ich das Geld sofort, nachdem ich gekündigt habe“, so Sophies Überlegung. „Weiters könnte mir ja der Arbeitgeber jederzeit eine Vorauszahlung auf die Abfertigung geben, wenn ich mir zum Beispiel ein Auto kaufen möchte“, dachte sie weiter. „Alles gut und recht, dann wird mir die Entscheidung leicht fallen. Alles, was ich gleich flüssig machen kann, ist mir recht. Was will ich mehr? Ein Teil des Lohnes, nein, sogar fast ein ganzer Monatslohn pro Jahr, wird beiseite gelegt und ich kann selbst darüber bestimmen“.

Das wollte sie sich nicht nehmen lassen und entschied sich deshalb auch für das Belassen der Abfertigung im Unternehmen. Ausschlaggebend dafür war auch die Tatsache, dass sie diese Entscheidung später immer noch ändern konnte.

Im Zusatzrentenfonds an und für sah sie keinen Nachteil, im Gegenteil, die Idee, selbst etwas für eine spätere Rente beiseite legen zu können, gefiel ihr sogar. „Ist doch toll! Anstatt einen Haufen Abzüge auf meinem Lohnstreifen zu haben und später doch wenig Rente zu bekommen, kann ich selbst Geld einzahlen, welches nur mir gehört“, war sie von der Grundidee überzeugt. Aber jetzt hatte sie andere Interessen: ein Auto kaufen, vielleicht schon bald eine eigene Wohnung mieten und selbstständig – das waren ihre ersten Ziele. Dafür brauchte sie Geld.

Monate später besuchte Sophie einen Kurs zum Thema „Abfertigung“. Dabei kamen wieder die Themen Abfertigung im Betrieb und Zusatzrentenfonds zur Sprache.

Der Referent erklärte mit einfachen Worten, wie so ein Zusatzrentenfonds funktioniert. Es gibt **offene** und **geschlossene Zusatzrentenfonds** und zudem noch **Rentenansparprogramme** bei Versicherungen. In der Substanz waren sich alle drei sehr ähnlich: Bei allen musste jeder selbstverantwortlich einzahlen und konnte zumindest in groben Zügen entscheiden, wie das Geld investiert wird.

Die meisten Formen sehen mehrere **Investitionslinien** vor, welche stark von der Risikobereitschaft des Einzelnen abhängen. Ihre Kenntnisse aus der **Finanzmathematik** erinnerten Sophie daran, dass bei langjähriger Einzahlung schon eine Differenz von wenigen Prozentpunkten bei den **Renditen** am Ende sehr hohe Beträge ausmacht.



Renditen

Gewinne, zumeist in Prozent und jährlich angegeben.



Steuerliche Begünstigungen

Der Staat sieht für die Einzahlung der Beiträge und die Auszahlung der Zusatzrenten steuerliche Begünstigungen vor; damit will man diese Form des Rentenansparens belohnen.



Vorzeitige Auszahlung

Bei einem angehäuften Kapital, wie es die Abfertigung oder auch das Kapital im Fonds sind, kann man sich unter bestimmten Voraussetzungen einen Teil vorzeitig auszahlen lassen.

Wodurch unterscheiden sich dann diese einzelnen Formen? Die Vorteile für den Begünstigten sind sicherlich die potenziellen Erträge, die Aussicht auf eine zusätzliche Absicherung im Alter (deswegen auch der Begriff „Zusatzrente“) und die **steuerlichen Begünstigungen**, die im vorgezeigten Rechenbeispiel auch die ansonsten eher skeptische Sophie beeindruckten.

Arbeiter, 5. Ebene, Metallindustrie - Bruttogehalt (ca.)

	1.300,00 Euro
Monatlicher Anteil zulasten des Arbeitnehmers / der Arbeitnehmerin (1,2% der Entlohnung)	15,60 Euro
Monatlicher Anteil zulasten des Arbeitgebers / der Arbeitgeberin (1,2% der Entlohnung)	15,60 Euro
Gesamteinzahlungs Fonds (ohne Abfertigung)	31,20 Euro
Abziehbarkeit Irpaf (einschließlich regionaler Zuschlag und Gemeindefzuschlag)	4,48 Euro
Tatsächlicher Abzug auf den monatlichen Nettogehalt	11,12 Euro

Quelle: PENSPLAN - Ratgeber der Zusatzvorsorge

Als Nachteil sah sie die mangelnde Flexibilität an, sprich die eingeschränkte Möglichkeit der **vorzeitigen Auszahlung**. Falls sie eine größere Investition plante, hätte sie wohl keine Gelegenheit, früher an das benötigte Geld zu kommen. „Nein. Das stimmt nicht“, sagte ihr auf Nachfrage der Kursreferent. Im Gegenteil, laut Gesetz bestehen beim Zusatzrentenfonds mehr Möglichkeiten zur Vorauszahlung als beim Unternehmen, wo es nur mit dem guten Willen des Chefs schneller gehen würde.

Sophie war verunsichert. Sie wollte ja auch etwas für die Altersvorsorge machen. Der Vortrag und die Argumente gefielen ihr. Zum Schluss wollte sie noch etwas wissen: „Wie sicher ist denn das Ganze?“.

„Es gibt keine absolute Sicherheit. Ein Zusatzrentenfonds kann theoretisch genauso wie ein normales Unternehmen in **Konkurs** gehen. Allerdings gibt es mehrere Kontrollinstanzen, wie den Aufsichtsrat oder auch die nationale Behörde COVIP, welche die Rentenfonds kontrolliert und so dieses Risiko erheblich verkleinert. Und nicht zuletzt: Ist es nicht wahrscheinlicher, dass ein einzelnes Unternehmen, vielleicht auch deines, insolvent wird?“, gab ihr der Kursleiter zu bedenken.

Sophie bedankte sich für diese Informationen. Für sie war die Entscheidung nun klar... (offenes Ende)